

14. Regionalforum Schaftenau – Knoten Radfeld

PROTOKOLL

Thema: **14. Sitzung des Regionalforums**

Datum und Uhrzeit: 19.09.2023, 18:00-20:00 Uhr

Ort: Foyer des Gemeindesaals Kundl

Teilnehmer:innen	Bgm. ⁱⁿ Sandra Madreiter-Kreuzer (Gemeinde Angath) Bgm. Walter Osl (Gemeinde Angerberg) Bgm.-Stv. Hannes Bramböck (Gemeinde Angerberg) Bgm. Josef Auer BSc (Gemeinde Breitenbach am Inn) Bgm. Mag. Josef Auer (Gemeinde Radfeld) Bgm. Anton Hoflacher (Gemeinde Kundl) Bgm. Andreas Ehrenstrasser (Gemeinde Langkampfen) HR Dr.iur. Christoph Platzgummer (Bezirkshauptmann Kufstein) Michael Jäger (Bezirkslandwirtschaftskammer Tirol) Hannes Dengg (Bezirkslandwirtschaftskammer Tirol) Dr. Robert Moser (WK Kufstein) OR DI Martin Schönherr (ATLR Raumordnung)
Projektteam & Planung	DI (FH) Norman Schubert (ÖBB-Projektteam) Krzyzagorski Sebastian (ÖBB-Projektteam) DI Markus Beitzl (Planungsteam Werner Consult)
Moderation	Mag. ^a Sabine Volgger (clavis) Sophie Halaus (clavis)

Agenda:

1. Begrüßung und Protokoll
2. Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - 2.1. Status UVP-Detailgenehmigung Bund / Land
 - 2.2. Status Grundeinlösen
 - 2.3. Hochwasserschutz
3. Rohbaustollen Angath
 - 3.1. Statusbericht
4. Kommunikationsaktivitäten
5. Abschluss und Termine

1. Begrüßung und Protokoll (Sabine Volgger)

Die Moderation begrüßt die Teilnehmer:innen und stellt die Agenda vor. Es gibt keine Rückmeldungen zum Protokoll der letzten Sitzung. Das Protokoll ist somit freigegeben und wird auf der Website veröffentlicht.

Norman Schubert begrüßt die Teilnehmer:innen.

2. Hauptprojekt Schafftenau – Knoten Radfeld

2.1 Status UVP Detailgenehmigung Bund / Land (Norman Schubert) (Folien 4-6)

Die UVP bildet den Schirm über die einzelnen Behördenverfahren, die in das „Hauptprojekt“ und den „Rohbaustollen Angath“ untergliedert sind. Für den Rohbaustollen Angath liegen alle Genehmigungen vor, der Tunnel wird derzeit gebaut. Für das Hauptprojekt (betrifft zum Beispiel den Angerberg-Tunnel, den Langkampfener-Tunnel sowie die Verknüpfungsstellen mit der Bestandsstrecke) gibt es bereits einen rechtskräftigen UVP-Bescheid. Aktuell ist weiterhin das 1. Teilkonzentrierte Verfahren, das im Dezember 2022 beim Bund eingereicht wurde und bereits im 13. Regionalforum besprochen wurde. Die Einreichungs-Unterlagen für das Verfahren mit dem Land Tirol werden derzeit fertiggestellt. Es wird darüber informiert, dass das Land die Unterlagen immer etwas versetzt zum Bund bekommt, da dies verfahrensökologisch sinnvoller sei. Liegen die Detailgenehmigungen Bund und Land rechtskräftig vor, kann mit dem Bau des Hauptprojektes begonnen werden.

Status Detailgenehmigung Bund:

Im Zuge der Detailgenehmigung Bund sind 147 Stellungnahmen von Bürger:innen und Gemeinden eingegangen. Größtenteils thematisieren die Stellungnahmen den geplanten Flächenverbrauch und die Grundeinlösen, weniger technischen Vorgänge.

In Kundl und Langkampfen sind Termine für Planausstellungen vorgesehen (siehe Punkt 4. Kommunikationsaktivitäten). Diese finden in Hinblick auf den Verhandlungstermin statt, der voraussichtlich am 13. & 14. November in Kufstein stattfinden wird. Dieser Termin wurde von der Behörde avisiert, aber noch nicht bestätigt. Vor der Verhandlung, voraussichtlich Mitte Oktober 2023, wird das Einreichoperat öffentlich ausgelegt. Der finale Verhandlungstermin wird in den Schaukästen der Gemeinden sowie in den Tageszeitungen kundgetan.

Status Detailgenehmigung Land:

Im 2. Teilkonzentrierten Verfahren wird über alle Landesgesetze des Landes Tirol verhandelt. Von diesem Eisenbahnprojekt ist allerdings nur das Tiroler Naturschutzgesetz (TNSchG) betroffen. Der exakte Verfahrensterminplan wird noch vom Land bekannt gegeben. Aktuell ist die erste Dezemberwoche für die Einreichung der Unterlagen vorgesehen. Sollte es im Bundesverfahren zu schweren Komplikationen kommen, verschiebt sich die Einreichung auf Jänner 2024.

2.2 Status Grundeinlösen (Norman Schubert) (Folie 8-12)

Die Grundeinlösen – insbesondere für die Waldverbesserungsmaßnahmen – sind derzeit ein zentrales Thema. Es werden seitens der ÖBB viele Gespräche mit den Grundeigentümer:innen geführt. Die Bereiche Niederbreitenbach-Angath und Angath-Breitenbach gelten als Kernbereiche, die äußeren Verknüpfungsstellen in Schaftenau bzw. Radfeld werden erst zu einem späteren Zeitpunkt errichtet. Norman Schubert bittet weiterhin um Unterstützung, sollte es in den Gemeinden Vorschläge für nutzbare CEF-Flächen geben.

Es wird kurz erläutert, was CEF-Maßnahmen („continuous ecological functionality-measures“) sind. Diese ökologischen Maßnahmen bzw. Lebensräume müssen kontinuierlich und dauerhaft bestehen, weshalb sie bereits eine gewisse Zeit vor Baubeginn eingerichtet werden müssen. Sie dienen als Ausgleichsmaßnahmen für den baulichen Eingriff in die Natur. Besonders der Bereich in Kundl ist diesbezüglich recht aufwendig. Aktueller Status: Mit 14 Eigentümer:innen wurde ein Servitutsvertrag verhandelt. Davon sind zwei ablehnend. Wenn es zu keiner Einigung kommt, könnten voraussichtlich die Flächen durch die Behörde zwangsenteignet werden.

Seit der Einreichung des 1. Teilkonzentrierten Verfahrens im Dezember 2022 wurde der Flächenverbrauch optimiert und die Einreichung ergänzt. Speziell der Verbrauch der Waldflächen konnte deutlich reduziert werden. Grob werden mittlerweile 18,19 Hektar weniger Fläche verbraucht als ursprünglich geplant.

Vbgm. Hannes Bramböck: Warum wird überhaupt so viel Ökofläche gebraucht bzw. wie kommt diese zustande?

DI Markus Beitzl: Ökologische Ausgleichsmaßnahmen sind gesetzlich erforderlich, wenn bei einem Vorhaben Biotop von zumindest einem mittleren ökologischen Wert betroffen sind. Besonders Biotop mit einer hohen Wertigkeit (bspw. Gewässer oder ein besonders naturnaher Wald), sind jedenfalls 1:1 zu ersetzen. Der genaue Anteil wird mit den Sachverständigen verhandelt und ist unter anderem abhängig vom Flächenangebot. Ökologische Ausgleichsmaßnahmen werden in Abstufungen definiert (vermeiden, verringern, ausgleichen, ersetzen). Lediglich Ersatzmaßnahmen haben einen gelockerten räumlichen Zusammenhang.

Vbgm. Hannes Bramböck: Aber wie kann bei einem so großen Tunnelanteil so viel auszugleichen sein?

DI Markus Beitzl: Die Bereiche, wo der Tunnel beginnt und aufhört, stellen ebenfalls einen großen Eingriff in die Natur dar. Daher werden die genannten Ausgleichsflächen zwingend benötigt.

In der Grafik auf Folie 12 sind die Eigentumsverhältnisse visuell dargestellt. Der Großteil der Grundstücke ist in Privatbesitz. Weniger als ein Fünftel sind in Besitz der ÖBB/ÖBF. Man ist

weiterhin offen dafür, auch zu einem späteren Zeitpunkt gute Lösungen zu finden, um die Belastung für Privateigentümer zu reduzieren.

2.3 Hochwasserschutz (Norman Schubert) (Folie 14)

Nach wie vor laufen Gespräche mit dem Hochwasserschutz, vor allem in Bezug auf die Nutzung des Tunnelausbruchmaterials für den Bau der Hochwasserschutzdämme. Der Idealzustand wäre, dass die geplanten Deponien für das Material schlussendlich gar nicht benötigt werden. Das gestaltet sich praktisch allerdings schwierig. Trotz genauer Erkundungen im Vorhinein besteht nämlich ein Restrisiko, welche Materialien im Tunnel zutage gefördert werden. Zusätzlich spielt die Abfallwirtschaft eine Rolle. Man zeigt sich allerdings zuversichtlich für die kommenden Gespräche.

Bgm. Walter Osl: Gibt es nicht schon konkretere Ergebnisse aus dem Tunnelmaterial des Rohbaustollens?

Norman Schubert: Der Rohbaustollen und die Hauptröhre laufen im östlichen Bereich noch nicht parallel. Erst nach ungefähr 180-200 Metern wird die Parallellage erreicht. Dann kann man vom Rohbaustollenmaterial auf das Material der Hauptröhre schließen. Derzeit ist man noch nicht ganz parallel. Es werden aber in den kommenden 1,5 Jahren alle Erkenntnisse gesammelt, die zur Risikominimierung bei der Materialbehandlung beitragen und eine einfachere und gemeinsame Lösung ermöglichen. Beispielsweise im hinteren Drittel, bei Breitenbach, gibt es gem. den Erkenntnissen aus früheren Erkundungsbohrungen eine Belastung mit Schwermetallen. Aber das ist nur eine unscharfe Prognose und muss sich nicht bestätigen. Beim nächsten Regionalforum liegen sicher weitere Informationen vor.

3. Rohbaustollen Angath (Norman Schubert) (Folie 16)

3.1 Statusbericht

Befindet sich nach der erfolgreichen Tunnelanschlagfeier am 26. Juni 2023 in Angath in Bau. Es sind 2,6 km Stollenvortrieb mit 6 Querschlägen zur Eisenbahnstrecke und einer Probestrecke von 110 Metern (gemäß der Neuen österreichischen Tunnelbaumethode) vorgesehen. Mittlerweile befindet sich der Tunnelstand bei über 100 Metern.

VBgm. Hannes Bramböck: Ich bin Anrainer und die ersten Sprengungen waren wirklich intensiv, sowohl vom Lärm als auch von der Vibration. Es ist mittlerweile schon schwächer geworden, wird sich das noch weiter abschwächen?

Norman Schubert: Die erste Sprengung ist insofern intensiv, als dass sie noch nicht richtig im Berg erfolgt und sich der Sprengort an der Oberfläche befindet. Mittlerweile ist man bereits über 100 Meter im Bogen und die Geländeüberdeckung ist mittlerweile auch größer geworden, wodurch die Erschütterungen gedämpft werden. Auch der Sprengmitteleinsatz wurde optimiert. Dennoch können die Sprengungen aber auch wieder stärker zu hören sein, das ist schwer vorherzusagen. So laut wie die erste Sprengung wird es bestimmt nicht mehr.

Bgm.in Sandra Madreiter-Kreuzer: Ich empfinde die Sprengungen mittlerweile lauter und auch länger. Ich glaube aber, das hängt vom jeweiligen Aufenthaltsort ab. Wie lange wird man die Sprengungen ungefähr wahrnehmen?

Norman Schubert: Da die Schallwellen direkt aus dem Tunnelportal kommen, werden sie wohl nicht zur Gänze verklingen, aber mit größerem Abstand zw. Sprengort und Tunnelportal wird die Intensität erfahrungsgemäß abnehmen. Es würde mich interessieren, ob die zentrale Information über die WhatsApp-Gruppe funktioniert hat.

Bgm.in Sandra Madreiter-Kreuzer: Ja, das funktioniert, obwohl die Informationen oft erst sehr kurzfristig kommen.

Eine Information, wie man Teil der genannten WhatsApp-Gruppe wird, wird an Bgm. Walter Osl und VBgm. Hannes Bramböck zur weiteren Verbreitung im Nachgang übermittelt.

VBgm. Hannes Bramböck: Gab es nicht eine Vereinbarung, dass in den Abendstunden keine Sprengungen stattfinden?

Norman Schubert: Grundsätzlich ja. Es gibt laufend Messungen, wie stark die Erschütterungen sind und sie sind unter dem Grenzwert. Das heißt, sie sind auch in den Abendstunden zulässig.

4. Kommunikationsaktivitäten (Norman Schubert) (Folie 18)

Vor dem Verhandlungstermin im Herbst sind zwei Planausstellungen in Kundl (16. 10.) und Langkampfen (17. 10.) geplant, wo über die Einreichung der Detailgenehmigungen informiert wird. Sie finden jeweils von 17 bis 20 Uhr statt. Die Termine werden über eine Postwurfsendung in allen betroffenen Gemeinden kundgetan. Es wurde der Wunsch laut, den Postwurf im Vorfeld an die Bürgermeister:innen auszuschicken, sodass diese die Veranstaltungen ebenfalls kommunizieren können. In Angath hat es bereits eine Planausstellung in Hinblick auf den Baubeginn des Rohbaustollens gegeben.

Es wird nach Fragen oder weiteren Anliegen gefragt.

Michael Jäger: Ich möchte noch kurz etwas zu den 12 Grundeinlösen sagen. Wir hatten sehr viele Gespräche und die Grundeigentümer haben jetzt zugestimmt, da keiner das Projekt verzögern will. Von Seiten der Landwirtschaftskammer gemeinsam mit dem Landeskulturfond suchen wir nun nach folgenden Lösungen: Erwirbt der Landeskulturfond in Zukunft etwas im Nahbereich, sollte das diesen Grundeigentümer:innen zum Kauf zur Verfügung gestellt werden. Natürlich können wir das im Vorhinein aber auch nicht genau bestimmen. Zumindest wurde jetzt vereinbart, dass Informationen zu den weiteren betroffenen Bereichen zukünftig besser im Vorfeld kommuniziert werden. Die Gespräche mit den Grundeigentümer:innen laufen weiter und sie wollen den Ausbau ja nicht blockieren, aber das Verständnis für die Maßnahmen ist oft schwierig.

Ich hätte einen Wunsch für eine Geste der Wertschätzung für die Grundeigentümer:innen, die zugestimmt haben. Beispielsweise mit einer Einladung zu einer Tunnelbesichtigung, um ihnen zu zeigen, wofür sie ihre Zustimmung gegeben haben.

Diese Idee wird von der ÖBB angenommen und für gut empfunden.

Bgm. Mag. Josef Auer: Gibt es einen groben Zeitplan, wie lang gebaut wird und wann die Bahn in Betrieb genommen wird? Das interessiert vor allem auch die Pendler:innen und ich möchte das gerne öffentlich kommunizieren.

Norman Schubert: Ein finales Datum festzulegen ist, aufgrund verschiedenster Abhängigkeiten schwierig wie z.B. die Finanzierung oder politischen Entscheidungen. Aus heutiger Sicht sollten Anfang 2026 die Bauarbeiten beginnen und die Bahn wäre ab 2034 betriebsbereit. Da dies allerdings nur voraussichtliche Daten sind, die sich bestimmt noch ändern werden, ist es vermutlich besser, diese noch nicht öffentlich zu kommunizieren.

Bgm. Anton Hoflacher: Ich möchte nur noch einmal klarstellen, dass wir nicht gegen das Projekt sind, auch wenn wir jetzt bei den Grundflächen nicht zugestimmt haben. Aber wir haben bereits einige unserer verfügbaren Flächen hergegeben. Die geforderten Grundflächen benötigen wir für andere Zwecke, weshalb wir abgelehnt haben. Zukünftige Generationen sollten auch noch freie Flächen zur Verfügung haben.

Zum Abschluss wurde eine kurze Zusammenfassung der Folien 4-6 für die später erschienenen Teilnehmer:innen präsentiert.

5. Abschluss und Termine (Folie 20)

Das 15. Regionalforum soll am 26. März 2024 stattfinden.

Zusammengestellt von *Sophie Holaus*

Anlagen:

- Präsentation Regionalforum vom 19.09.2023

14. ÖBB-Regionalforum Schaftenau – Knoten Radfeld

19.09.2023

Foyer Gemeindesaal Kundl

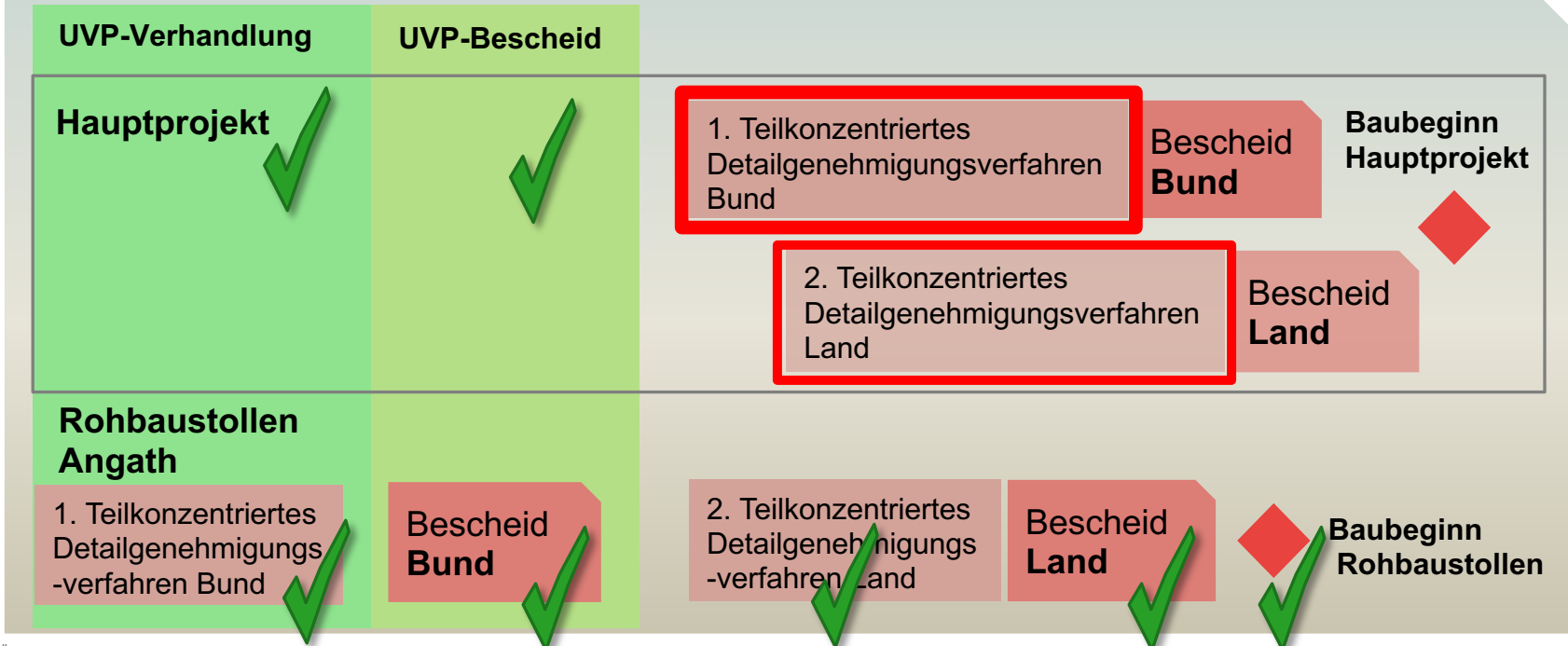
Agenda

- **Begrüßung und Protokoll**
- Hauptprojekt Schafteuau – Knoten Radfeld
 - Status UVP-Detailgenehmigung B/L
 - Status Grundeinlösen
 - Hochwasserschutz
- Rohbaustollen Angath
 - Statusbericht
- Kommunikationsaktivitäten
- Abschluss und Termine

Agenda

- Begrüßung und Protokoll
- Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - Status UVP-Detailgenehmigung B/L
 - Status Grundeinlösen
 - Hochwasserschutz
- Rohbaustollen Angath
 - Statusbericht
- Kommunikationsaktivitäten
- Abschluss und Termine

UVP-Verfahren Schaftenau – Knoten Radfeld Gesamtprojekt



→ Einreichung 1. teilkonzentriertes Verfahren Dez. 2022

→ öffentliche Auflage Feb. 2023

147 Stellungnahmen

→ Planausstellungen

- 16. Okt. 2023 Kundl
- 17. Okt. 2023 Langkampfen

→ Edikt zur öffentlichen Auflage Einreichoperat und Gutachten, Verhandlungstermin

- Mitte Okt. 2023

→ Verhandlung Behörde: vrsl. 13./14. Nov. 2023 in Kufstein

Status UVP-Detailgenehmigung **Land**

→ Erstellung des Einreichoperates

Landesgesetze: TNSchG

→ Verfahrensterminplan abgestimmt mit Bundesverfahren,

Terminfestlegung durch Landesbehörde

Einreichung vrsl. Dez. 2023 / Jän. 2024

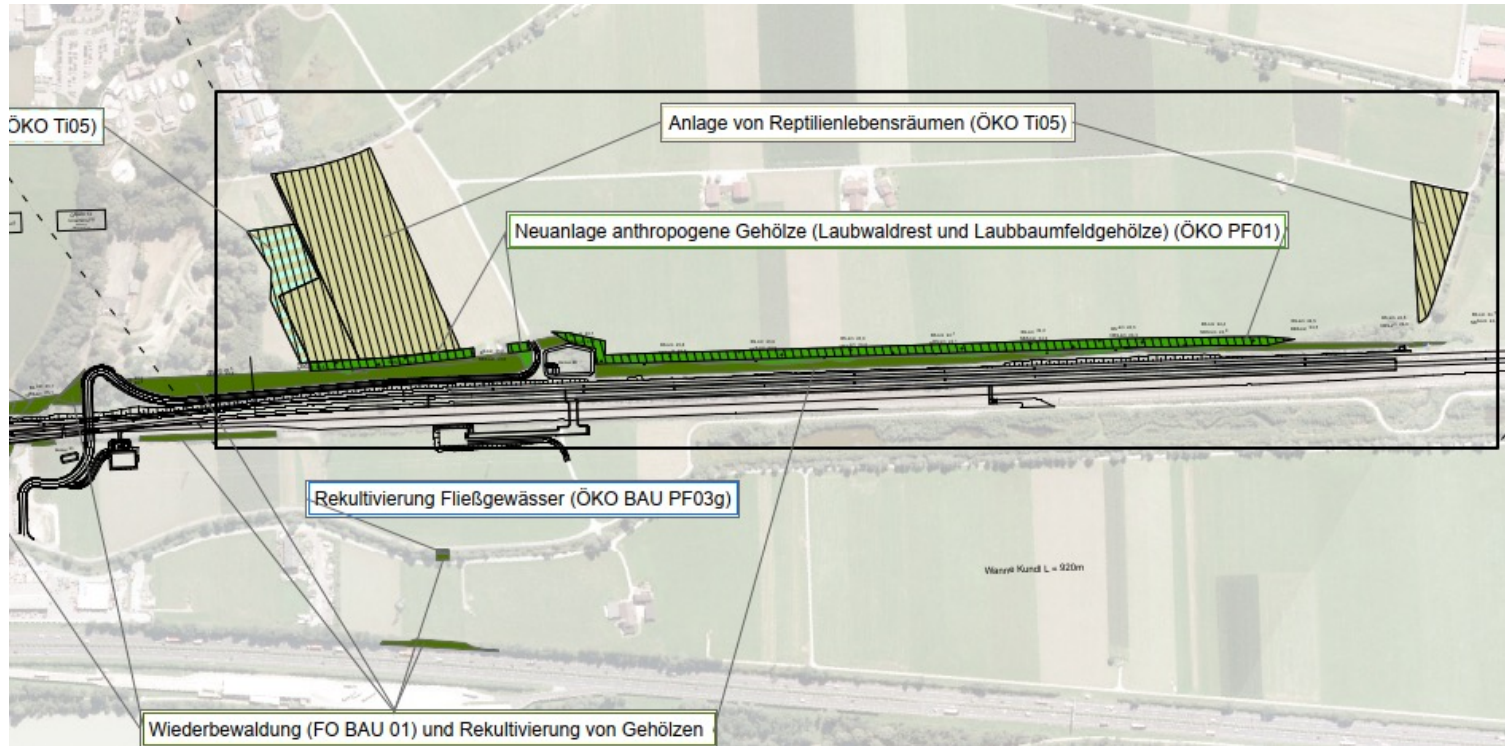
Agenda

- Begrüßung und Protokoll
- Hauptprojekt Schafteuau – Knoten Radfeld
 - Status UVP-Detailgenehmigung B/L
 - Status Grundeinlösen
 - Hochwasserschutz
- Rohbaustollen Angath
 - Statusbericht
- Kommunikationsaktivitäten
- Abschluss und Termine

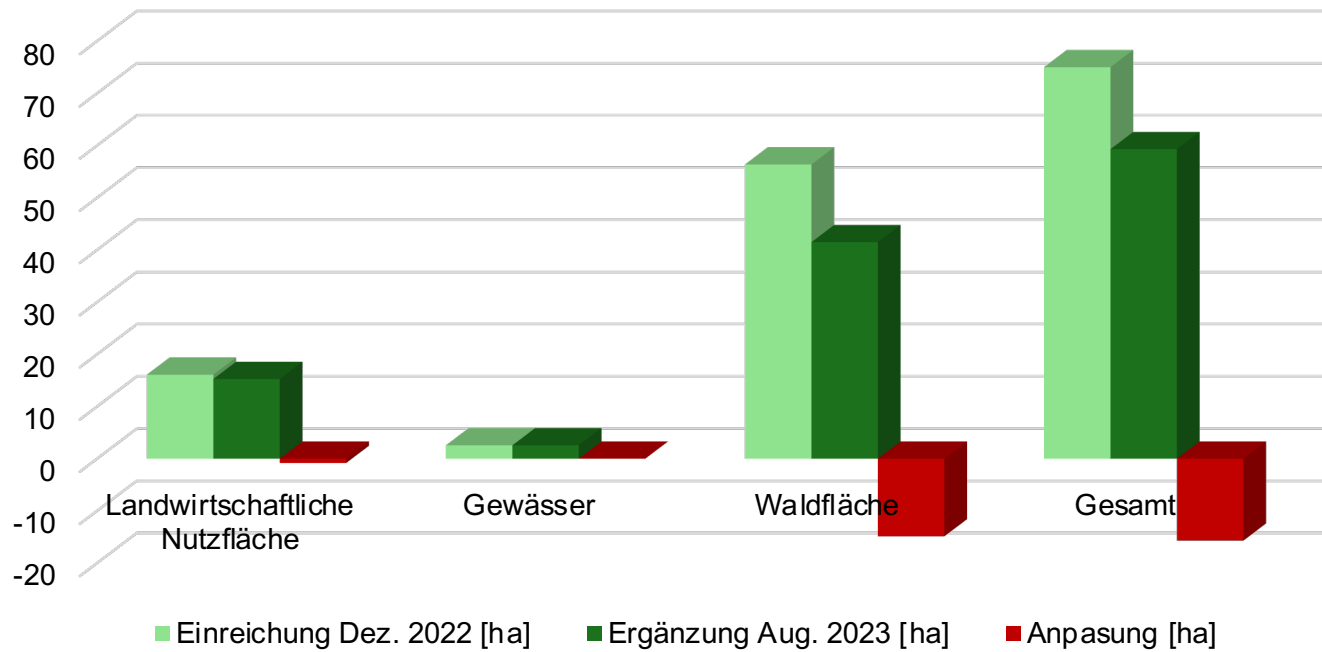
- Gespräche mit Grundeigentümer:innen
 - gereiht nach den Erfordernissen des Projektterminplans
 - → jederzeitige Bereitschaft der ÖBB für Kauf bzw. Servitut
- Generell schwieriges Umfeld
 - Rückmeldung aus Einzelgesprächen und Bürger:innensprechstunden
 - Bitte um Unterstützung

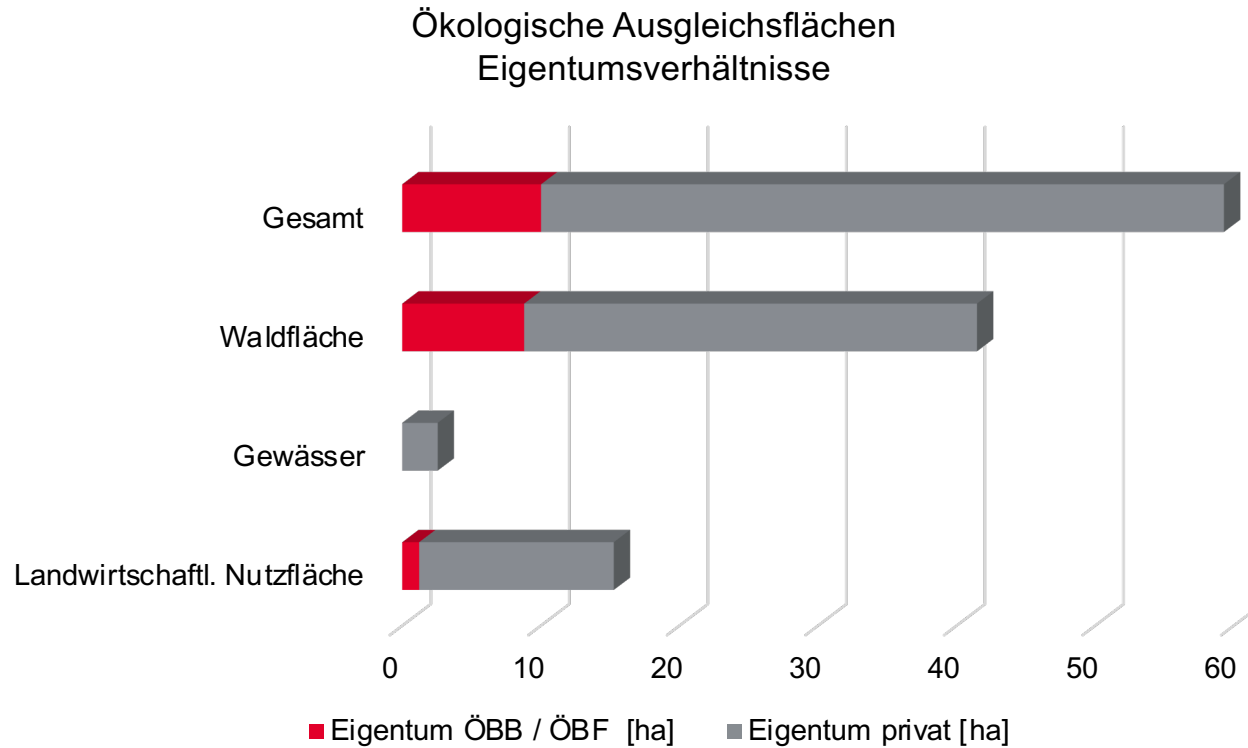
- Besonderheit CEF-Maßnahmen, für die dauerhafte ökologische Funktion (continuous ecological functionality-measures)
 - Zwingend vorgeschrieben – **vor Baubeginn** herzustellen
 - erste CEF-Flächen: Angebote bei Grundeigentümer:innen
 - CEF-Kundl: 14 Eigentümer, davon 12 eingelöst, 2 ablehnend
 - Zwangsrechtseinräumung

CEF-KundI



Ökologische Ausgleichsflächen Anpassungen





Agenda

- Begrüßung und Protokoll
- Hauptprojekt Schafteuau – Knoten Radfeld
 - Status UVP-Detailgenehmigung B/L
 - Status Grundeinlösen
 - Hochwasserschutz
- Rohbaustollen Angath
 - Statusbericht
- Kommunikationsaktivitäten
- Abschluss und Termine

- Abstimmung ÖBB-Projekt / Hochwasserschutzprojekte
 - Fragestellungen zu Berührungspunkten der Infrastruktur
 - Retentionsvolumina
 - Platzbedarf
 - Zeitschiene
 - Nutzung Tunnelausbruchmaterial für Dammschüttungen
 - Laufende Gespräche

Agenda

- Begrüßung und Protokoll
- Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - Status UVP-Detailgenehmigung B/L
 - Status Grundeinlösen
 - Hochwasserschutz
- Rohbaustollen Angath
 - Statusbericht
- Kommunikationsaktivitäten
- Abschluss und Termine

Rohbaustollen Angath: Statusbericht

Tunnelanschlagfeier mit Tunnelpatin Justina Osl am 26. Juni 2023

Fakten zum Rohbaustollen:

- Baudauer: ca. 2 Jahre (2023–2025)
- 2,6 Kilometer Rohbaustollen
- Vortrieb Rohbaustollen, 6 Querschläge
- 110 Meter „Probestrecke“ Haupttunnel

Tunnelvortriebstand: aktuell ca. 75 m



Agenda

- Begrüßung und Protokoll
- Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - Status UVP-Detailgenehmigung B/L
 - Status Grundeinlösen
 - Verbundwasserleitung
 - Hochwasserschutz
- Rohbaustollen Angath
 - Statusbericht
- **Kommunikationsaktivitäten**
- Abschluss und Termine



Planausstellungen

Im Oktober geplant:

- 16. Okt. 2023 Kundl
- 17. Okt. 2023 Langkampfen

Agenda

- Begrüßung und Protokoll
- Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - Status UVP-Detailgenehmigung B/L
 - Status Grundeinlösen
 - Verbundwasserleitung
 - Hochwasserschutz
- Rohbaustollen Angath
 - Statusbericht
- Kommunikationsaktivitäten
- **Abschluss und Termine**

15. Regionalforum

- Terminvorschlag für das nächste Regionalforum:
26. März 2024, 17 Uhr, Foyer des Gemeindesaals Kundl

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ÖBB
INFRA



Portalbereich
Rohbaustollen Angath
05.09.2023

ÖBB/Praschberger